

Inhalt:

Vorwort

Neues Wohngebiet mit 80.000 m²

- Unser Konzept für die Norderweiterung
- Ursache Schweinemast – Bericht von der Bürgerinitiative aus Bräuningshof
- **Welche Ideen haben Sie für das neue Wohngebiet? Das wollen wir gerne mit Ihnen besprechen:**
Ortsbegehung der SPD-Gemeinderatsfraktion mit den Bürgern am 20.2.2011 um 15:00 Uhr.
Treffpunkt: Spielplatz an der Igelsdorfer Straße. Anschließend laden wir Sie zur Diskussion ins Gasthaus Zur Post bei Kaffee und Kuchen ein.

Hochwasserschutz

Rathaus:

Barrierefreier Zugang; Öffnungszeiten

Öffentlicher Nahverkehr

SPD Jahresschlussfeier mit Ehrungen

Wasser- und Kanalsanierung

DSL für alle in Bubenreuth?

Was hat uns in den letzten Monaten gefreut?

Hochwasserschutz: Die Dammbauarbeiten werden deutlich billiger wie geplant.

Was hat uns in den letzten Monaten geärgert?

Transparenz – Fehlanzeige! Keine öffentliche Vorstellung eines Planungsbüros für das „Neue Wohngebiet“. CSU und FW bevorzugen die Nichtöffentlichkeit und stimmen gegen unseren Antrag der teilweise öffentlichen Behandlung.

V.i.S.d.P.: SPD Ortsverein Bubenreuth;
Hermann Stumptner, Falkenstraße 55 und
Johannes Karl, Bubenruthiastr. 15 A
Homepage: www.SPD-Bubenreuth.de

Liebe Bubenreuther,

wir haben ein ereignisreiches Jahr hinter uns.

- In einem Bürgerentscheid hat sich eine deutliche Mehrheit gegen die weitere Versiegelung des Regnitztales ausgesprochen.
- Aus Angst vor einem eventuell möglichen Schweinemastbetrieb wird Bubenreuth um 8 ha Wohngebiet nördlich der Vogelsiedlung erweitert.
- Die Sanierung der Rathsberger Steige und der Hirtenstraße wurde beschlossen, der erste Spatenstich für die Hochwasser-Rückhaldedämme ist gemacht.

Rückblickend gilt unser Dank der Gemeindeverwaltung und dem Bürgermeister für den engagierten Einsatz zum Hochwasserschutz, dem Bauhof für den bisher geleisteten sehr guten Winterdienst, den Vereinen mit ihren vielen ehrenamtlich tätigen Mitgliedern für die Bereicherung unseres Ortes, der Freiwilligen Feuerwehr für ihre stete Einsatzbereitschaft.

Für das Jahr 2011 wünschen wir allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern Gesundheit und Wohlergehen.

Ihr Johannes Karl

Ein überdimensioniertes Wohngebiet – musste das sein?

Im Norden Bubenreuths wurde, so quasi über Nacht, ein Wohngebiet über 8 ha angehängt. Dies hat erhebliche Auswirkungen auf den Ortsrand, die Infrastruktur (wie z. B. den Kanal und vor allem den Verkehr in der Scherleshofer Straße), den Hochwasserschutz und den Wert unseres Naherholungsgebietes. **Keiner** – und das sei hier ausdrücklich betont, auch nicht die SPD-Fraktion – wünscht sich einen Schweinemastbetrieb mit mehr als 1400 Schweinen in Massentierhaltung direkt vor unserer Haustür!

Gegen das Argument „Schweinemast zerstört den Wohnwert“ wird sich kein Widerspruch

regen. Können aber deshalb die politisch Verantwortlichen sofort nach der **Maximal-Lösung** greifen? Oder ist der Verantwortliche nicht besser beraten, nur soviel Bauland wie notwendig auszuweisen, um auf der einen Seite den Schweinemastbetrieb zu verhindern und auf der anderen Seite für den **Hochwasserschutz** und für die **Naherholung** noch möglichst große Flächen zu erhalten?

Als SPD-Fraktion haben wir zusammen mit Herrn Horner den Antrag nach einer kleineren Lösung eingebracht. Leider vergeblich!

Das Grundstück für den eventuell vorgesehenen Schweinemastbetrieb (es gibt bis jetzt übrigens **keinerlei konkrete Hinweise**, dass der Bau vor Bubenreuth geplant wurde bzw. wird), ist von der jetzigen Bebauung des nordöstlichen Ortsrandes rund 190 m weit entfernt. Eine **Bebauung** des Grundstückes mit einem Schweinestall in der geplanten Größe wäre **mit unserem Vorschlag ebenfalls nicht mehr möglich**. Im Gegensatz zur verabschiedeten Planung würden dann jedoch großzügigere Flächen für den Hochwasserschutz und für unser Naherholungsgebiet erhalten bleiben.

Wir sind der Überzeugung, dass dies die bessere und ökologischere Lösung gewesen wäre. Sie auch?

Die Bubenreuther SPD möchte bezahlbare Baugrundstücke, besonders für junge Familien und ältere Menschen. Wir befürchten, dass dies hier wieder nicht möglich sein wird.

Im letzten "Miteinander.aktuell" fragten wir schon einmal: Wie ökologisch sind CSU und Freie Wähler überhaupt? Sie, liebe Bürger, können sich aufgrund der Entscheidung für die Maximalplanung für das neue Baugebiet selbst eine Antwort auf diese Frage geben.

Hilde Johrendt, Johannes Karl, Christa Schmucker-Knoll, Hermann Stumptner und Manfred Winkelmann

Schweinemastbetrieb in unserer Wohnregion und ihre Vorgeschichte dazu

Die Bubenreuther SPD-Gemeinderäte Hilde Johrendt und Hermann Stumptner engagieren und informieren sich seit 10 Jahren bei der Bürgerinitiative Bräuningshof/Igelsdorf. Andere Fraktionen aus Bubenreuth trafen wir dort lange nicht.

Hier haben sich Bürger zusammengeschlossen, die einen Schweinemastbetrieb in

unserer Wohnregion verhindern wollen. Der Bau einer solchen Anlage mit 1400 Schweinen und die Ausbringung der Gülle hätten erhebliche Auswirkungen, insbesondere für die Bewohner der Vogelsiedlung.

Im Gespräch war bereits vor einigen Jahren ein Grundstück in der Nähe von Bubenreuth an der Straße nach Igelsdorf. Auch die zuletzt vorgebrachte Baumöglichkeit auf einem Grundstück an der Grenze zu Bubenreuth hat uns aufgeschreckt und aktiv werden lassen.

Bereits bei der Gemeinderatssitzung im Juli 2010 haben wir unseren Bürgermeister auf die Planungen für den Schweinemastbetrieb in Igelsdorf angesprochen und gebeten sich mit den benachbarten Bürgermeistern in Verbindung zu setzen. Zu der damaligen Zeit sah er keine rechtliche Handhabe den Betrieb zu verhindern.

Wir waren auch dabei, als sich MdB Anette Kramme (SPD) aus Bayreuth im Oktober in Bräuningshof über die Lage informierte.

Auf unseren ausdrücklichen Wunsch hin hat die stellv. Bezirkstagspräsidentin und stellv. Landrätin, Frau Karin Knorr, mit dem Landrat vom Landkreis Forchheim, Herrn Reinhardt Glauber (Freie Wähler), Kontakt aufgenommen, mit dem Ziel, die Bubenreuther und Bräuningshofer Interessen zu unterstützen.

Ob der Schweinemastbetrieb durch die Aufstellung eines Bebauungsplanes nun verhindert werden kann, oder ob auch ganz andere Interessen für das riesige neue Baugebiet sprechen, bleibt offen.

Wir, die SPD, haben jedenfalls immer die Interessen unserer Bubenreuther Bürgerinnen und Bürger vertreten und werden dies auch in Zukunft tun.

Hermann Stumptner

Hochwasserschutz

Der erste Spatenstich ist getan. Bis Ende Juni 2011 soll mit den beiden Dämmen eine Regenflut bis zu 29.000 m³ zurückgehalten werden können.

Weitere Maßnahmen sind jedoch erforderlich: Das Oberflächenwasser, das sich nach den Dämmen ansammelt, und das unter Umständen aus den Dämmen überlaufende Wasser, muss noch zusammen mit dem Wasser aus Bräuningshof um den Nordosten Bubenreuths herumgeleitet werden. Der Hangweg zum Schutze des Bereiches der nördlichen Waldstraße, mit Entwässerung über den

Postelgraben, und eine weitere Rückhaltung zum Schutz der Geigenbauersiedlung hinter dem Altersheim, müssen in der Finanzplanung terminiert und in den nächsten Jahren angegangen werden. Wir werden uns weiter für einen optimierten, aber auch bezahlbaren Hochwasserschutz einsetzen.

Johannes Karl

Leichter Zugang zum Rathaus – Öffnungszeiten ein Thema für unsere Bürger??

Wir fragten im Juni im "Miteinander.aktuell": „Ist die Treppe für Sie ein Hindernis, wenn Sie im Bubenreuther Rathaus Amtsgeschäfte erledigen möchten? Dann gehen Sie zum barrierefreien Eingang rechts neben der Treppe. ...“

Erfreut haben wir die Meldung auf der ersten Seite im Oktober-Mitteilungsblatt „Barrierefreier Zugang zum Rathaus“ gelesen, in der die Bürger endlich in ausführlicher Weise über diese Möglichkeit informiert wurden.

Wie sind Ihre Erfahrungen mit den barrierefreien Serviceleistungen?

Außerdem: Passen Ihnen die Öffnungszeiten unserer Verwaltung?

Diese sind von Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr und Donnerstag zusätzlich 14 bis 17 Uhr

Oder sehen Sie hier einen Verbesserungsbedarf? Öffnungszeiten anderer Kommunen am Nachmittag sind z.B. in

- **Möhrendorf:**

Mittwoch und Donnerstag 14-17 Uhr

- **Baiersdorf:**

Dienstag 16-17 Uhr, Donnerstag 14-18 Uhr

Ihre Meinung ist gefragt, kommen Sie auf uns zu!

Ihre SPD-Gemeinderatsfraktion

Öffentlicher Nahverkehr

Durch die Einrichtung der S-Bahn ist der Norden Bubenreuths noch besser am öffentlichen Nahverkehr angebunden. Leider wurde der Fahrplan für die S1 noch nicht im Gemeindeblatt veröffentlicht. Der neue Fahrplan für unseren Frankenbus der Linie 253 kann in der Januarausgabe des Gemeindeblattes nachgelesen werden. Als SPD haben wir auch der Bezuschussung des Nightliners zugestimmt. Die Erfahrung mit der Busanbindung der Geschäfte in den Bruckwiesen zeigt, dass diese

extra eingerichtete Busschleife nicht oder nur wenig angenommen wird. Ein Blick in den Fahrplan macht auch deutlich warum: Einkaufswillige könnten zwar aus dem Norden von Bubenreuth hinfahren, kommen jedoch nicht mehr zurück. **Wir wollen den Nahverkehr** auf Ihre Bedürfnisse hin anpassen und soweit wie möglich **verbessern**. Dazu benötigen wir Ihre Mithilfe. Teilen Sie uns mit, was Ihnen an der Linienplanung gefällt, aber auch was aus Ihrer Sicht verbessert werden müsste und ob eventuell Verbindungen noch fehlen. Je mehr Antworten wir erhalten, umso besser können wir uns für Ihre Belange einsetzen.

Jahresschlussfeier mit Ehrungen

Der Bubenreuther Ortsvereinsvorsitzende der SPD, Hermann Stumptner, konnte in einer gut besuchten Jahresschlussfeier neben Martina Stamm-Fibich, Jutta Ledertheil, Christian Pech, Alexandra Hiersemann und Jörg Bubel vom Kreisverband auch den langjährigen Landtagsabgeordneten und jetzigen Erlanger Stadtrat Wolfgang Vogel begrüßen.



Hermann Stumptner, Heribert Erben, Frank Riegler, Brigitte Wrobel, Wolfgang Vogel, Klaus Pilhofer

Die Bubenreuther SPD konnte auch im vergangenen Jahr wieder langjährige Mitglieder ehren und auszeichnen, die sich immer für die Grundsätze der Partei, nämlich Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität eingesetzt haben.

Für 50 Jahre Mitgliedschaft wurden geehrt **Heribert Erben**, für 40 Jahre **Altbürgermeister Klaus Pilhofer** sowie **Brigitte Wrobel** und für 25 Jahre **Frank Riegler**. Herzlichen Glückwunsch!

In seiner Laudatio würdigte Wolfgang Vogel die Verdienste der Jubilare. Mit Blick auf die Bundespolitik kritisierte er das große und nicht gehaltene Versprechen der schwarz-gelben

Koalition „Mehr Netto vom Brutto“ und forderte einen Kurswechsel in der Bundes- und Landespolitik.

Die Weiterführung der Klientelpolitik zugunsten der Wirtschaftslobby und zu Lasten der Bürgerinnen und Bürger müsse beendet werden, so der Tenor.

Wasser- und Kanalsanierung

Normalerweise schaut der Hausherr was an seinem Hause alles zu reparieren ist, macht sich eine Prioritätenliste und nach dem Blick in seinen Geldbeutel legt er den Realisierungsfahrplan fest. So ist es auch kaufmännisch vernünftig und spart dem Hausherrn so manch' eine Überraschung.

Leider nicht so in unserer Gemeinde. Seit Jahren fordern alle Fraktionen eine Prioritätenliste, welche auf der einen Seite die zu behebbenden Mängel und die neuen Projekte in ihrer Dringlichkeit und auf der anderen Seite die zu erwartenden Kosten auflistet. Der Gemeinderat kann dann, mit dem Blick in die Finanzen festlegen, was wann gemacht werden soll und so den Bürger **schon im Vorfeld** informieren.

Die Wasserleitung in der Rathsberger Steige ist über 80 Jahre alt und muss erneuert werden. Durch die Zusammenfassung von Bauprojekten sind günstigere Preise zu erzielen. Deshalb wurde entschieden, dass die Hirtenstraße und der Hauptweg im Friedhof mitgemacht werden sollen. Eine Ausschreibung bereits in der Winterzeit bringt günstigere Preise, da die Auftragsbücher der Unternehmen noch nicht gefüllt sind. Aufgrund dieser Annahmen und der Dringlichkeit haben wir ohne die erforderliche Prioritätenliste zugestimmt, werden diese jedoch weiter einfordern.

Nachdem es nicht nur beim Feuerwehrhausanbau überraschende Kostenexplosionen gab, ist uns eine fachliche Unterstützung der Verwaltung durch einen Baufachmann - als Pendant zum Planungsbüro - bei Baumaßnahmen wichtig, denn am Ende zahlt der Bürger auch die vermeidbaren Mehrkosten.

Sollte es bei der Abrechnung von Straßenausbaubeiträgen zu Härtefällen kommen, werden wir uns für eine sozialverträgliche Lösung (z. B. Ratenzahlung oder Stundung) einsetzen.

DSL-Ausbau in Bubenreuth – nur für Telekom-Kunden?

Im November 2010 hat die Deutsche Telekom die DSL-Technik in Bubenreuth in Betrieb genommen. Damit sollen Kunden der Deutschen Telekom Übertragungsgeschwindigkeiten von mindestens 6.000 kbits/s, in der Geigenbauersiedlung sogar 10.000 kbits/s, zur Verfügung stehen. Und was ist mit Kunden anderer DSL-Anbieter? Das Gesetz sieht vor, dass die Deutsche Telekom so genannten „Resale-Anbietern“ die Mitbenutzung ihrer Infrastruktur gegen Zahlung eines festgesetzten Durchleitungsentgeltes ermöglichen und den Betreibern eigener Netze den Zugang zu ihren Multifunktionsgehäusen gewähren muss.

Und wie sieht die Wirklichkeit aus?

Als Vodafone-Kunde habe ich rechtzeitig und wiederholt beim Kundenservice angefragt, ob und wann ich vom DSL-Ausbau in Bubenreuth, der aus meinen Steuergeldern mitfinanziert wurde, profitieren kann. Die Antwort vom 14. Dezember 2010 ist eindeutig: „Wie Ihnen bereits mitgeteilt wurde, haben wir in Ihrem speziellen Fall festgestellt, dass die Leitungslänge vom Hauptverteiler bis zu Ihrem Anschluss zu lang ist. Dieser Sachverhalt hat sich leider erst nach der Anschaltung der Leitung geklärt, da wir die Leitungskapazitäten, die so genannte „Letzte Meile“, von der Telekom Deutschland GmbH mieten und erst nach der Anschaltung die Leitungslänge erfahren. Aus diesem Grund ist nur eine Bereitstellung mit der Bandbreite 1.000 kbits/s möglich.“ Scheinbar komme ich als Vodafone-Kunde nicht in den Genuss der neuen DSL-Anbindung. Deshalb habe ich nun eine Anfrage an die Bundesnetzagentur gerichtet. Bislang ohne Antwort.

Wie sind Ihre Erfahrungen mit dem DSL-Ausbau in Bubenreuth?

Wir freuen uns auf Ihre Meinung.

Marco Kreyer

Die **rechtzeitige Information** der Bürgerinnen und Bürger und ihre **Mitsprache** sind uns wichtig. Über Ihre **Ideen, Meinungen und Beiträge** zu einer besseren Gestaltung von Bubenreuth freuen wir uns sehr. Sprechen, schreiben oder mailen Sie die SPD-Gemeinderätinnen und Gemeinderäte an!
Mail an: miteinander@spd-bubenreuth.de